



Meeting mit CSU-Generalsekretär Martin Huber

Am **Mittwoch, den 08.06.2022** fand ein Gespräch mit **CSU-Generalsekretär Dr. Martin Huber** und zwei KollegInnen statt. Den Verband vertraten **Lisa Pfeiffer** (2. Vorsitzende), **Jaqueline Fleßa** (3. Vorsitzende) und **Daniel Heidemann** (Beisitzer).

Herr Dr. Huber **eröffnete** das Gespräch und erwähnte in einer kurzen **Ansprache** wichtige Punkte wie Personalgewinnung, Personalschlüssel und die Arbeitsbedingungen.

Nach einer Vorstellungsrunde seitens der Verbandsmitglieder erwähnte Lisa Pfeiffer die große Problematik der **Personalgewinnung** und den Verlust von bereits gewonnenem Personal, auf Grund der oft sehr schlechten **Arbeits- und Rahmenbedingungen**. Leidtragend seien hier nicht nur das Personal, sondern auch die Kinder. Man müsse deutlich mehr Geld investieren. Der 2026 anstehende Rechtsanspruch auf die **Ganztagesbetreuung** im Grundschulbereich lässt da die Frage aufkommen, wie das funktionieren soll, wenn es doch jetzt schon nicht genügend Fachkräfte gibt.

Hr. Dr. Huber gab hier an, dass neben einer **besseren Bezahlung**, auch die **Wertschätzung** für die Tätigkeit deutlich ansteigen müsse. Zudem brauche man mehr **Ausbildungswege**, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.



Fr. Pfeiffer warf ein, dass es aufgrund des **Mangels an Fachkräften und der aktuellen** Rahmenbedingungen kaum möglich sei das vorhandene Personal **weiterzubilden**, obwohl dies natürlich enorm wichtig sei. Hohe Qualität und schlechte Rahmenbedingung ließen sich nicht vereinen. Teilweise gebe es bereits Qualifikationen wie zum Beispiel Kindheitspädagogen/innen in Kitas, aber die Bezahlung sei dem nicht angepasst.

Auch Hr. Dr. Huber erwähnte die Wichtigkeit von **Fort- und Weiterbildungen** zum Qualitätserhalt und zur Verbesserung.

Jaqueline Fleßa schilderte daraufhin die **aktuelle Lage von zahlreichen bayerischen Familien**, die ihre Kinder in Kitas betreuen lassen. Die Rolle der Familie habe sich in den letzten Jahren immens verändert. Immer mehr Kinder bräuchten immer länger eine Betreuung außerhalb der Familie. Diese Bedürfnisse gelte es zu befriedigen und dafür brauche man deutlich mehr geschultes Personal. Aber wie solle das funktionieren, wenn nicht einmal Zeit für die normale Vorbereitungszeit bleibt? Das BayKiBiG schreibe keine klaren Regelungen hierfür vor.

Man müsse **Freiräume für Vorbereitungszeiten und Fortbildungen** schaffen, meinte Herr Dr. Huber. Der Verband fragte daraufhin wie dies umgesetzt werden solle. Die Frage sei, wie eine Einrichtung mit krankheitsbedingten **Ausfällen**, Schwangerschaften und der gutgemeinten, aber in der Praxis kaum umsetzbaren **Leitungsfreistellung** umgehen solle. Leitungen müssten heutzutage deutlich mehr an Bürokratie bewältigen als vor ein paar Jahren. Neben Mitarbeiter- und Elterngesprächen, Öffentlichkeitsarbeit, Konzeptionserarbeitung und Adebis-Pflege seien sie häufig als Springer im Gruppendienst notwendig, müssten sich um hauswirtschaftliche Tätigkeiten kümmern oder dafür Personal abstellen, denn an **Hauswirtschaftskräften** mangle es ebenso in den Einrichtungen. Für den Verband wirkt das aktuelle Verhalten eher so, als würden die Zuständigkeiten immer auf andere geschoben werden und am Ende auf dem Tisch der Leitungen ankommen

Kontakt:

 Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
 verband.kitafachkraefte.bayern
 Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa



Eine leichte Verbesserung gebe es hier, so Herr Dr. Huber, durch das Ausgliedern der Leitung aus der Praxisarbeit und den Leistungsbonus. Zudem sei es Aufgabe des Trägers (Kommune usw.) hierfür zu sorgen.

Grundsätzlich sei der **Alltag** in der Kita deutlich **anspruchsvoller** geworden. Immer mehr Dokumentationsarbeiten, Kinder, die einen erhöhten **Förderbedarf** aufweisen, Kinder mit **Migrationshintergrund** oder **Fluchterfahrungen u.v.m.** Es müssten mehr erzieherische Aufgaben übernommen werden, die sonst in den Familien stattfanden (familienersetzend anstatt ergänzend), immer mehr Familien würden **professionelle Betreuung** und **Beratung** benötigen, die häufig über die Kompetenzen eines/einer Erziehers/in hinausgehen.

Durchaus bewusst sei Herrn Dr. Huber die **Vielfalt der Tätigkeiten** und die damit verbundene **Verantwortung**, die hier auf den Rücken der Kitas lastet.

Der Verband brachte seine **Forderungen** vor:

- bessere Rahmenbedingungen
- finanzielle Unterstützung der Träger für Fortbildungen
- eine geregelte, verpflichtende Verfügungszeit
- umsetzbare Leitungsfreistellungen
- kleinere Gruppen
- Lärmschutzmaßnahmen
- Veränderung der Ausbildungen (Kinderpflege, Erzieher)
- Anpassung des Anstellungsschlüssels (42. Tage-Regelung) – Änderung im BayKiBiG
- präventive Maßnahmen zum Erhalt der körperlichen und psychischen Gesundheit
- zeitliche Begrenzung der Betreuungsstunden (maximale Buchungszeiten)

Nur wenn sich **jetzt** etwas verändere, könne man in Zukunft **Gruppenschließungen** verhindern, kindeswohlgefährdende Zustände beheben und die Qualität der Kitas halten und ausbauen. Das Geld aus dem **Gute-Kita-Gesetz** hätte deutlich besser investiert werden müssen als in eine allgemeine finanzielle Entlastung aller Familien (unabhängig vom Einkommen). Familien sollten sich nicht überlegen müssen, ob sie sich ein Kind leisten können.

Hr. Dr. Huber sicherte zu, mit den Forderungen des Verbands direkt **an Herrn Söder heranzutreten** und es **im Landtag anzusprechen**.

Der Verband **bedankte** sich bei Hr. Dr. Huber für seine Zeit und das Anhören der Anliegen. Zudem wurde angemerkt, dass man auf eine **baldige Umsetzung** der Forderungen hoffe.

Unser Fazit zum Gespräch:

Wir bedanken uns bei Herrn Dr. Huber und seinen KollegInnen für den gelungenen Austausch. Wir haben uns sehr ernst genommen gefühlt und hoffen, dass wir die Anwesenden für die Problematik in den Kitas sensibilisieren konnten. Für weitere Gespräche und Kooperationen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

f Verband KiTa-Fachkräfte Bayern
i verband.kitafachkraefte.bayern
t Verband KiTa-Fachkraefte Bayern
www.verband-kitafachkraefte-bayern.de
info@verband-kitafachkraefte-bayern.de

Bankverbindung:

wird derzeit beantragt

Sitz und Registergericht:

München
Amtsgericht München
Vereinsregister München
VR 209263

1. Vorsitzende:

Veronika Lindner

2. Vorsitzende:

Lisa Pfeiffer

3. Vorsitzende:

Jacqueline Fleßa